

# Beste musikalische Unterhaltung im Doppel

**Über den «Linthkanalgraben» hinweg traten die Bürgermusik Tuggen und der Gemischte Chor Schmerikon am Samstag erstmals gemeinsam auf. Unter dem Motto «Wind and Voices» boten sie in der Tuggner Pfarrkirche beste Unterhaltung.**

Von Renate Ammann

*Tuggen.* – «Hättet ihr Lust auf einen gemeinsamen Konzertauftritt?» Mit dieser Frage trat die Dirigentin der Bürgermusik Tuggen, Ramona Plozza, vor ein paar Wochen an Armand Pirovino, den musikalischen Leiter des Gemischten Chors Schmerikon, heran. «Bei den Sängerinnen und Sängern stiess die Idee umgehend auf positive Resonanz», freute sich Pirovino, der die konzertante Darbietung gleichzeitig als weltlichen Part zum zehnjährigen Jubiläum der Chorgemeinschaft bezeichnete.

Dass ein solches Kantonsgrenzen überschreitendes Konzertprogramm hüben und drüben des Linthkanals auf eine immense Zuhörerschaft stiess, stellte die bis auf den letzten Platz besetzte Tuggner Pfarrkirche bestens unter Beweis. Seiner Freude über einen solchen Grosseaufmarsch gab auch der Präsident der Bürgermusik Tuggen, Louis Huber, in seiner kurzen Begrüssung Ausdruck.

## **Wohlklingende Interpretation**

Mit «Vienna Festival Music» aus der Feder von Otto Schwarz füllte die heimische Bürgermusik gleich zu Beginn den gesamten Kirchenraum mit pompösen, aber überaus wohlklingenden Tönen. «Wir lieben die Werke von Jacob de Haan», meinte Moderatorin Sina Bamert und damit tanzte das Drittklasscorps bei den Blasmusikformationen ganz und gar nicht aus der Reihe. «Free World Fantasy» bestach mit seinen ständig wechselnden

Rhythmen und strahlte einen enormen Unterhaltungswert aus. Wesentlich mehr Tragik beinhaltete das Eröffnungslied des Musicals «Le Temps des cathédrales», das die Lebensgeschichte des französischen Schriftstellers Victor Hugo widerspiegelt. Und ebenfalls lebensnah setzte der zeitgenössische Komponist Marco Somadossi das Thema «Aqua» in seinen verschiedenen Facetten um.

## **Mitreissende Gospels**

«Wir haben unser bestehendes Repertoire aufgewärmt, ein neues Pro-

gramm einzustudieren, wäre in der kurzen Zeit gar nicht möglich gewesen», liess Pirovino wissen. Allerdings klang das, was der Gemischte Chor seinem Publikum bot, nun wirklich nicht nach «aufgewärmt». Im Gegenteil. Auf der einen Seite stand dem rund 40 Mitglieder umfassenden Chor die pure Lust am Singen ins Gesicht geschrieben. Andererseits interpretierten sie die von Rhythmus und Fröhlichkeit geprägten Gospels und Spirituals in allen Stimmlagen erstaunlich rein. Im wahrsten Sinne des Wortes mitreissend und vom Inhalt

des Liedgutes der Schwarzen überzeugend gestaltete Bariton Philipp Hediger seine solistischen Parts.

Einen nicht minderen Teil trugen Pirovino am E-Piano und Perkussionist Philippe Feusi zu diesem ergreifenden Auftritt bei. Als krönenden Abschluss bekam das begeisterte Publikum den Ohrwurm «Conquest of Paradise» gleich zweimal zu hören. «Wir werden die Idee prüfen», formulierte Pirovino die Antwort auf die Frage, ob dieses Konzert mit hohem Unterhaltungswert auch in der Schmerkner Pfarrkirche zu hören sein wird.



**Mitreissende Interpretationen:** Dem Gemischten Chor Schmerikon und Solist Philipp Hediger steht die pure Lust am Singen förmlich ins Gesicht geschrieben.

Bild Renate Ammann